Rranfenbaus zu bringen. Da faßte Bernharbine, aus irnigem Mitleibe mit bem armen Madden, und emport uber bie grengenlofe Lieblofigfeit ber Menfchen, Muth, und fprach mit fefter Enticoloffenheit aus, bag Miemand fich unterfteben folle, bie Rrante fortgu= ibaffen. Much ber Ginfduchterung und ber Unfted= ungefurcht war Bernhardine nicht zuganglich. Es nurbe ein Dachpoften vor ihrer Bohnung aufgeftellf. Gie aber pflegte mit mabrem frommem Aufopferungs= firne bie Rrante in ihrer ichredlichen Rrantheit. Das Mabden ftarb. Und nun legte Bernhardine, von ber Unftedung erfaßt, fich nieber. Gie, bie fo vielen Rranten bie liebreichfte Pflege hatte angebeihen laffen, fie, bie fo vielen Menfchen Gutes gethan, wo und wie fie nur immer gefonnt batte, fie lag nun ver= geffen und verlaffen ba in unfäglichem Leiben, und nur ein altes, murrifches, trunffüchtiges Weib war ibre Pflegerin, ober vielmehr, biefelbe mar nur um fie, um ihr bas Leiben noch zu erfdweren, bis enblich ber liebe Gott Bernharbine abrief.

Kannft Du ben armen Kranten bulffos leiben feben? — Bebent', es fonnt' auch Dir ja einstens gleich ergeben. —

7.

Die Codten begraben.

Die Emporung burdwurtete bas Land, und eine